

Brentano, Clemens: Weibliche Selbstständigkeit (1808)

1 Wer noch in Freiheit leben will,
2 Der komm mit mir zum Walde,
3 Diana rast und rastet still,
4 Und rufet alsobalde:
5 Frau Echo schlägt den Triller drein,
6 Daß mir mein Herz zerspringt,
7 Weil auf der Sait Diana spielt,
8 Und mir ein Liedlein singt.

9 Und als ich in Gedanken da
10 Schier ganz verwirret ware,
11 Da kam ein Wildpretschütz mir nah,
12 Dazu ein junger Knabe.
13 Er nennet mich bei meinem Nam,
14 Und schaut mich herzlich an:
15 Wie kommen wir allhier zusamm,
16 Sprach er, o Schäfersdam?

17 Ich gab zur Antwort: Kleiner Bu,
18 Was thust du hier im Walde,
19 Heraus gehörst du in die Ruh,
20 Die Nacht ist dir zu kalte!
21 Mein Feuer habe ich bey mir!
22 Und seufzet allsogleich,
23 Wen auf der Sait Diana spreit
24 In ihrem edlen Reich.

25 Sie führt ihn ins Gebüsch hinein,
26 Zum grün tapzierten Saale,
27 Sie bleibt nicht lange so allein,
28 Und strickt am Vogelgarne,
29 Das Feuer lockt die Flora hin,
30 Die Blumen sehn hinein,

- 31 Ich bleib mit meinem freien Sinn
32 Wohl in dem Wald allein.

(Textopus: Weibliche Selbstständigkeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19799>)